

## Niederschrift

**über die nichtöffentliche 11. Sitzung der Arbeitsgruppe „Ordnungs- und Servicekonzept für die Stadt Kleve“ am Montag, dem 25.06.2018, 16.00 Uhr, im Rathaus, Minoritenplatz 1, Zimmer 1.29 (kleiner Sitzungssaal)**

### Anwesend:

Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Willibrord Haas

Stadtverordneter Friedhelm Bucksteeg (CDU)

Stadtverordneter Gerd Driever (CDU)

Stadtverordneter Josef Gietemann (SPD)

Stadtverordneter Heinz Goertz (Offene Klever)

Sachkundiger Bürger Johannes Peerenboom (FDP)

Stadtverordneter Edmund Ricken (CDU)

Stadtverordneter Christian Schoofs (B'90/ Die Grünen)

Polizeihauptkommissar Udo Tück (Kreispolizeibehörde Kleve, Bezirksdienst)

Städtischer Oberverwaltungsrat Ralph van Hoof (FBL Öffentliche Sicherheit und Ordnung)

Tariflich Beschäftigter Günter Augustin (FB Öffentliche Sicherheit und Ordnung, OSD)

Tariflich Beschäftigter Gregor Brockmann (FB Öffentliche Sicherheit und Ordnung, OSD)

Tariflich Beschäftigter Stefan Jasper (FB Öffentliche Sicherheit und Ordnung, OSD)

Tariflich Beschäftigter Volker Totzki (FB Öffentliche Sicherheit und Ordnung, OSD)

Tariflich Beschäftigte Heike Kaus (FB Arbeit und Soziales; früher: FB Öffentliche Sicherheit und Ordnung, OSD)

Tariflich Beschäftigter Lars van Acken (FB Öffentliche Sicherheit und Ordnung) als Schriftführer

### Entschuldigt fehlten:

Bürgermeisterin Sonja Northing

Gleichstellungsbeauftragte Yvonne Tertilt-Rübo

Leitender Verwaltungsdirektor Karsten Koppetsch (USK)

### Nicht Anwesend:

Stadtverordneter Niklas Lichtenberger (SPD)

Herr van Hoof begrüßt als Vorsitzender der Arbeitsgruppe die anwesenden Mitglieder zur 11. Sitzung und tritt in die Tagesordnung ein.

## TOP 1: Vorstellung 5. Erfahrungsbericht über den Einsatz des Ordnungs- und Servicedienstes 2015/2016 -Anlage

Herr van Hoof erklärt zunächst, dass im 5. Erfahrungsbericht die Jahre 2015 und 2016 **zusammengefasst** worden seien.

Anschließend berichtet Herr van Hoof umfassend über den Inhalt des Berichtes und stellt dabei insbesondere den direkten Kontakt des Ordnungs- und Servicedienstes (OSD) zum Bürger heraus. Der Fokus der täglichen Arbeit sei weniger auf Bestrafen, denn auf Kommunikation und Bürgernähe gerichtet. Auch auf die Wertschätzung der Polizei für den OSD wird eingegangen.

Die Stadtverordneten Driever und Gietemann bekräftigen die Einrichtung des OSDs, bedanken sich für die gute Zusammenarbeit und führen aus, dass dieser fortgeführt werden solle.

Stadtverordneter Bucksteeg erkundigt sich, wie die Schichteinteilung (Früh-/ Spätdienst) der vier Mitarbeiter des OSDs vorgenommen werde.

Städtischer Oberverwaltungsrat van Hoof entgegnet, dass grundsätzlich zwei Mitarbeiter im Früh- und zwei Mitarbeiter im Spätdienst eingeteilt werden würden. Im Urlaubs- oder Krankheitsfall würde jedoch lediglich ein Mitarbeiter den Frühdienst/ Tagesdienst absolvieren.

Stadtverordneter Gietemann erkundigt sich **bzgl.** des Verfahrens sowie evtl. weiterer Maßnahmen im Rahmen einer Schulzuführung.

Städtischer Oberverwaltungsrat van Hoof erläutert, dass federführend die Schule zuständig sei. Die Schulleitung würde ein Antrag auf Schulzuführung bei dem Fachbereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung stellen. Der OSD würde lediglich die Schulzuführung im Rahmen der Amtshilfe durchführen. Anschließend erfolge eine Mitteilung an die Schulleitung **sowie** den Fachbereich Jugend und Familie. Von dort würden sodann weitere Maßnahmen ergriffen werden.

Stadtverordneter Goertz fragt an, wie oft und zu welchen Zeiten die Friedhöfe auf dem Gebiet der Stadt Kleve bestreift werden würden.

Tariflich Beschäftigter Totzki teilt mit, dass die Friedhöfe 3 bis 4mal in der Woche zu unterschiedlichen Zeiten bestreift werden würden.

Des Weiteren fragt Stadtverordneter Goertz nach, was unter „Müllablagerungen“ zu verstehen sei.

Städtischer Oberverwaltungsrat van Hoof erklärt, dass es sich um Müllablagerung auf öffentlicher Fläche handeln würde. Hier würde zunächst versucht werden, den Verursacher zu ermitteln. Sollte dies erfolglos sein, werde der unmittelbare Kontakt zu den USK gesucht, sodass der Müll entfernt werden würde.

Auch handele es sich um erhebliche Müllablagerung auf privaten Grundstücken. Hierbei werde der unmittelbare Kontakt zu dem Grundstückseigentümer/ Mieter gesucht und ggf. erfolgt eine Meldung an den Fachbereich Finanzen und Liegenschaften, Abteilung Steuern und Abgaben, sowie den USK.

Bei beiden „Arten“ von Müllablagerungen würde unmittelbar reagiert und entsprechende Maßnahmen getroffen werden.

Stadtverordneter Bucksteeg erkundigt sich, wie die hohen Zahlen im Rahmen der Jugendschutzkontrollen in den Sommermonate zu erklären seien.

Städtischer Oberverwaltungsrat van Hoof führt aus, dass sich Jugendliche in den Sommermonaten oftmals im Freien, insbesondere auf Spiel- und Bolzplätze aufhalten würden, sodass hier stärkere Kontrollen notwendig seien.

Stadtverordneter Gietemann erkundigt sich, wann Verstöße gegen die Anleinplicht mit einem Verwarnungsgeld und, wann ohne ein Verwarnungsgeld (mündliche Verwarnung/ Belehnung) geahndet werden würden.

Städtischer Oberverwaltungsrat van Hoof teilt mit, dass die v.g. Verstöße im Berichtszeitraum 2015/2016 „lockerer“ geahndet worden seien.

## TOP 2: Anfragen

### a) Verkehrssituation auf der Straße „Welbershöhe“

Stadtverordneter Driever führt aus, dass oftmals Kraftfahrzeuge auf der Straße „Welbershöhe“, im Einmündungsbereich Welbershöhe/ Merowingerstraße, parken/ halten würden. Dies würde die Sicht für Fahrzeugführer erheblich erschweren und sei somit eine Gefahrenstelle.

Städtischer Oberverwaltungsrat van Hoof sagt eine regelmäßige Überwachung durch den OSD, sowie eine Prüfung zu.

### b) Schussapparate zur Vertreibung von saadfressenden Vögeln

Stadtverordneter Gietemann teilt mit, dass auf dem Feld an der Keekener Straße/ Straße „Stiller Winkel“ in der Ortschaft Rindern derzeit ein Schussapparate zur Vertreibung von saadfressenden Vögeln betrieben werden würde. Er fragt an, inwieweit dies zulässig sei.

Städtischer Oberverwaltungsrat van Hoof entgegnet, dass die v.g. Schussapparate im landwirtschaftlichen Bereich unter bestimmten Voraussetzungen zulässig seien. Es dürfe jedoch keine Störung der Nachtruhe (22 - 6 Uhr) erfolgen.

Tariflich Beschäftigter van Acken ergänzt, dass die Benutzung eines Schussapparates zur Vertreibung von saadfressenden Vögeln bei fehlender Bebauung in der Umgebung in der Regel nicht als erhebliche Belästigung anzusehen sei, wohl aber bei einer nur wenige hundert Meter entfernten Wohnsiedlung.

Am heutigen Tag (25.06.2018) seien bereits mehrere Beschwerden hinsichtlich des v.g. Schussapparates bei dem Fachbereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung eingegangen. Der OSD habe die Örtlichkeit überprüft und festgestellt, dass der Schussapparat 400 - 500 Meter, somit mehrere hundert Meter, entfernt von der Wohnsiedlung platziert wurde. Des Weiteren würden alle 15 Minuten drei Schüsse unmittelbar hintereinander abgegeben werden. Dies sei im Rahmen des Zulässigen.

### TOP 3: Verschiedenes

Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Willibrord Haas dankt dem OSD für die geleistete Arbeit und stellt dar, dass die Einrichtung des OSDs sinnvoll gewesen sei. Insbesondere sei der OSD bei den Bürgerinnen und Bürgern anerkannt, auch zur Stärkung der Sicherheit.

Die Anwesenden sind sich darüber einig, dass die Erstellung eines Erfahrungsberichtes, sowie die Sitzung der Arbeitsgruppe „Ordnungs- und Servicekonzept für die Stadt Kleve“ alle zwei Jahre völlig ausreichend seien.

Ende der Sitzung: 16.55 Uhr



Van Hoof  
Vorsitzender



van Acken  
Schriftführer